

7. Deutsche SDSN-Versammlung (virtuell)

Montag, 23. November 2020, 12:00 bis 17:00 Uhr

Noch auf 2030 Kurs? Nachhaltige Entwicklung inmitten von Covid-19 und Geopolitik

Programm

12:00 – 13:00 **Parallele Netzwerkstätten**

Mit Wenden und Hebeln: Neuanfang für die Nachhaltigkeitspolitik im Wahljahr 2021 vorbereiten	Mit #NextGenerationEU nachhaltiger aus der Krise? Aufbaupläne in Deutschland und europäisch vernetzt mitgestalten
Lieferketten und Nachhaltigkeit: Gesetze, Multi-Stakeholder Initiativen und global kooperative Regionalwirtschaften	Startups und FinTech für die SDGs Innovationen und Finanztechnologien mit SDGs verbinden

13:00 – 14:00 Mittagspause

14:00 – 14:10 **Beginn der Versammlung / Begrüßung**

Prof. Dr. Anna-Katharina Hornidge (Co-Vorsitzende SDSN Germany)

14:10 – 14:30 **Was ist los im Netz?**

(Adolf Kloke-Lesch, SDSN Germany)

- Ergebnis der Neuwahl des Lenkungsausschusses
- Rückblick 2020
- Ergebnis der Netzwerkstätten

14:30 – 15:30 **Innovation und systemische Logik: Kompass für den Weg aus den Krisen**

Gesprächsrunde mit Maja Göpel (The New Institute), Rainer Kattel (UCL IIPP) und Guido Schmidt-Traub (SDSN)

15:30 – 15:45 Kaffeepause

15:45 – 16:45 **Zwischen US-Wahlen und deutschem G7-Vorsitz in 2022:**

Neustart der internationalen Zusammenarbeit für nachhaltige Entwicklung

Gesprächsrunde mit Klaus Milke (F20/Germanwatch), Sébastien Treyer (IDDRI), Dr. Ines Geßner (AA) und Prof. Dr. Imme Scholz (DIE)

16:45 – 17:00 **Zusammenfassung und Ausblick/Schlussworte**

Prof. Dr. Gesine Schwan (Co-Vorsitzende SDSN Germany) und Adolf Kloke-Lesch

Anmeldungen zu Veranstaltung und Netzwerkwerkstätten an Sabrina Schulze
(registration@sdsngermany.de).

Einwahldaten: <https://us02web.zoom.us/j/84031305402?pwd=SFl2QUlXRE5ROXo3anM2NFk4TkUxdz09>

Meeting-ID: 840 3130 5402; Kenncode: 200269

NETZWERKSTÄTTEN

NETZWERKSTATT 1:

Mit Wenden und Hebeln: Neuanfang für die Nachhaltigkeitspolitik im Wahljahr 2021 vorbereiten

Datum: 23. November 2020, 12:00-13:00 Uhr
Moderation: **Dr. Marianne Beisheim** (Senior Associate, SWP)
Kurzimpulse: **Viktor Haase** (Abteilungsleiter im Umweltministerium NRW)
Dr. Julia Hertin (SRU-Geschäftsführerin)
Prof. Dr. Imme Scholz (Stellvertretende Direktorin DIE)

Das Wahljahr 2021 und Nachhaltigkeitspolitik hängen untrennbar miteinander zusammen. Die in der Dialogfassung der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie (DNS) enthaltenen Schlüsseltransformationen und transformativen Hebel könnten einen Neuanfang für die Nachhaltigkeitspolitik im Wahljahr 2021 bedeuten. Auch die Bundestagsdebatte zum Thema Nachhaltigkeit am 16. September könnte ein zusätzliches Momentum schaffen. Wie können die einzelnen Transformationen und Hebel ausgestaltet werden, um wirkungsmächtig zu werden? Wie können SDSN und andere Nachhaltigkeitsakteure im Wahljahr 2021 zusammenwirken, um Nachhaltigkeitspolitik als zentrales Element in den gesellschaftlichen und politischen Debatten des Wahljahres zu verankern und somit den Neuanfang für die Nachhaltigkeitspolitik ab 2021 vorzubereiten?

NETZWERKSTATT 2:

Mit #NextGenerationEU nachhaltiger aus der Krise? Aufbaupläne in Deutschland und europäisch vernetzt mitgestalten

Datum: 23. November 2020, 12:00-13:00 Uhr
Moderation: **Dr. Christine Hackenesch** (Programmlinleiterin, DIE)
Kurzimpulse: **Dr. Steffen Meyer** (Bundesministerium der Finanzen)
Dr. Carsten Neßhöver (Umweltbundesamt)
Dr. Eefje Schmid (Leiterin des Berliner Büros, Europäische Investitionsbank)

Als eine Antwort auf die COVID19-Pandemie und deren Auswirkungen haben die Staats- und Regierungschefs der EU beim Treffen des Europäischen Rates vom 17. bis 21. Juli 2020 den Aufbauplan „Next Generation EU“ (NGEU) für die Jahre 2021-2023 beschlossen. Zusammen mit dem Mittelfristigen Finanzrahmen (MFR) 2021-2027 soll NGEU die EU mittels ihrer wichtigsten politischen Strategien, insbesondere mit dem Europäischen Green Deal, der digitalen Transformation und verbesserter Resilienz, umgestalten. Ob dies gelingt und damit ein signifikanter Beitrag zur Erreichung der Ziele der 2030 Agenda für nachhaltige Entwicklung und des Pariser Klimaabkommens geleistet werden kann, hängt maßgeblich von den politischen Weichenstellungen der nächsten Monate ab. Wie können wir in den Prozessen mitwirken?

NETZWERKSTATT 3:

Lieferketten und Nachhaltigkeit: Gesetze, Multi-Stakeholder Initiativen und global kooperative Regionalwirtschaften

Datum: 23. November 2020, 12:00-13:00 Uhr
Moderation: **Dr. Tilman Altenburg** (Programmleiter, DIE)
Kurzimpulse: **Silvie Kreibiehl** (Vorstandsvorsitzende Germanwatch)
Prof. Dr. Gesine Schwan (Co-Vorsitzende SDSN Germany)
Markus Köhlert (Wissenschaftlicher Mitarbeiter, Wuppertal Institut)

Mit dem Nationalen Aktionsplans für Wirtschaft und Menschenrechte (NAP) aus dem Jahre 2016 und durch die aktuelle COVID-19-Pandemie (Rückbau von Lieferketten, Resilienz) sind Lieferketten ins Zentrum der Nachhaltigkeitsdiskussion gerückt. Für die nachhaltige und faire Gestaltung von Lieferketten werden aktuell unterschiedliche Ansätze diskutiert, von dem Lieferkettengesetz über Multi-Stakeholder-Initiativen bis hin zu Konzepten global kooperativer Regionalwirtschaften. Wie verhalten sich diese Ansätze zueinander? Wie können also künftig SDSN-Akteure zusammenarbeiten, um in den Themen rund um nachhaltige Lieferketten zu kooperieren?

NETZWERKSTATT 4:

Startups und FinTech für die SDGs: Innovationen und Finanztechnologien mit SDGs verbinden

Datum: 23. November 2020, 12:00-13:00 Uhr
Moderation: **Finn Woelm** (SDSN)
Kurzimpulse: **Christian Walter** (Founder, SDGx)
Markus Duscha (Conscious Fintech)

Der Wirtschafts- und Finanzsektor kann und muss entscheidend zum Erreichen der SDGs beitragen. SDSN Germany hat die Schnittstelle von Digitalisierung, Finance und den SDGs prominent bei einer Konferenz im Januar 2020 in Berlin in den Mittelpunkt gestellt. Wo liegen die besonderen Herausforderungen für Startups, die ihre Unternehmensziele erfolgreich erreichen und gleichzeitig nachhaltige Entwicklung berücksichtigen möchten? Durch die Veränderungen im Finanzsystem spielt der Bereich von Fintech eine zunehmend wichtige Rolle als Hebel für nachhaltige Entwicklung. Wissensaustausch und mögliche Kooperationen aus dem Netzwerk heraus mit Startups und Fintech sollen im Vordergrund dieser Session stehen.

GESPRÄCHSRUNDEN

GESPRÄCHSRUNDE 1:

Innovation und systemische Logik: Kompass für den Weg aus den Krisen

Datum: 23. November 2020, 14:30-15:30 Uhr
Impulse : **Prof. Dr. Maja Göpel** (Wiss. Direktorin, The New Institute)
Dr. Rainer Kattel (Stellv. Direktor, UCL IIPP)
Dr. Guido Schmidt-Traub (Exekutivdirektor, SDSN)

Der Global Sustainable Development Report (GSDR) 2019 beschreibt Wissenschaft und Technologie als einen von vier Hebeln („levers“), um die notwendigen Transformationen zum Erreichen der SDGs ermöglichen und zu systemischem Wandel beitragen zu können. Dabei sollten jedoch nicht nur Wirtschafts- und Technologieinnovationen im Vordergrund stehen. Wie aktuell die COVID19-Pandemie zeigt, sind gesellschaftliche und politische Verhaltensinnovationen sowie ein veränderter Blick auf die ökologische Dimension genauso entscheidend. Im Mittelpunkt der Diskussion soll die Frage nach Innovation und systemischer Veränderung stehen und welchen Beitrag Wissenschaftsorganisationen und –netzwerke dazu leisten können. Dabei soll das Spannungsverhältnis zwischen Technologieoffenheit einerseits und der Notwendigkeit systemischer Lösungen andererseits beleuchtet werden.

GESPRÄCHSRUNDE 2:

Zwischen US-Wahlen und deutschem G7-Vorsitz in 2022: Neustart der internationalen Zusammenarbeit für nachhaltige Entwicklung

Datum: 23. November 2020, 15:45-16:45 Uhr
Impulse: **Dr. Ines Geßner** (Referatsleiterin, Auswärtiges Amt)
Klaus Milke (Vorsitzender, F20)
Prof. Dr. Imme Scholz (Stellv. Direktorin DIE)
Prof. Dr. Sébastien Treyer (Direktor, IDDRI)

Die Covid-19-Pandemie wirft zahlreiche internationale Nachhaltigkeits- und Klimaprozesse zurück, geopolitische Spannungen nehmen zu. Die internationale Zusammenarbeit zur Eindämmung der Pandemie sowie ihrer sozialen und wirtschaftlichen Folgen bleibt hinter den Notwendigkeiten zurück und ist nicht konsequent auf die SDGs ausgerichtet. In den Jahren 2021/2022 bietet sich angesichts europäischer Vorsitze in internationalen Prozessen (2021: G7/UK, G20/Italien, COP26/UK u. Italien, 2022: G7/Deutschland) die Chance für einen Neustart. Auch das Ergebnis der US-amerikanischen Wahlen könnte dafür verbesserte Rahmenbedingungen schaffen. In der Gesprächsrunde beraten wir, wie die internationale Politik und Zusammenarbeit Deutschlands und der EU einen Neustart der internationalen Zusammenarbeit für nachhaltige Entwicklung anschieben und wie wir als SDSN Germany mit unseren Partnern im globalen SDSN sowie im Rahmen von Think20 und Think7 dazu beitragen können.